

Euphemismen für Tod im Deutschen und Kroatischen

Horvat, Mateo

Undergraduate thesis / Završni rad

2021

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Zadar / Sveučilište u Zadru**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:162:085625>

Rights / Prava: [In copyright](#)/[Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-11-23**



Sveučilište u Zadru
Universitas Studiorum
Jadertina | 1396 | 2002 |

Repository / Repozitorij:

[University of Zadar Institutional Repository](#)



zir.nsk.hr



DIGITALNI AKADEMSKI ARHIVI I REPOZITORIJI

Sveučilište u Zadru

Odjel za germanistiku

Preddiplomski sveučilišni studij njemačkog jezika i književnosti (dvopredmetni)

Mateo Horvat

Euphemismen für Tod im Deutschen und Kroatischen

Završni rad

Zadar, 2021.

Sveučilište u Zadru
Odjel za germanistiku
Preddiplomski sveučilišni studij njemačkog jezika i književnosti (dvopredmetni)

Euphemismen für Tod im Deutschen und Kroatischen

Završni rad

Student/ica:

Mateo Horvat

Mentor/ica:

izv.prof.dr.sc. Anita Pavić Pintarić

Zadar,2021.



Izjava o akademskoj čestitosti

Ja, **Mateo Horvat**, ovime izjavljujem da je moj **završni** rad pod naslovom **Euphemismen für Tod im Deutschen und Kroatischen** rezultat mojega vlastitog rada, da se temelji na mojim istraživanjima te da se oslanja na izvore i radove navedene u bilješkama i popisu literature. Ni jedan dio mojega rada nije napisan na nedopušten način, odnosno nije prepisan iz necitiranih radova i ne krši bilo čija autorska prava.

Izjavljujem da ni jedan dio ovoga rada nije iskorišten u kojem drugom radu pri bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj, obrazovnoj ili inoj ustanovi.

Sadržaj mojega rada u potpunosti odgovara sadržaju obranjenoga i nakon obrane uređenoga rada.

Zadar, 24. rujan 2021.

Inhalt

1. Einführung	1
2. Korpus und Methodologie	2
3. Gesellschaftliche und wissenschaftliche Wahrnehmung des Todes	3
4. Das Tabu	4
4.1 Die Entwicklung des Tabubegriffs	5
4.2 Unterschied zwischen Tabu und Verbot	5
4.3 Tabutypen	6
4.4 Tabudiskurs	6
4.5 Tod als Tabuthema	6
5. Euphemismen im Zusammenhang mit Tod	7
6. Tod in der kroatischen Sprache	8
7. Tod in der deutschen Sprache	9
8. Todesanzeigen	12
8.1 Tod als Reise	12
8.1.1 Euphemismen in kroatischen Todesanzeigen	12
8.1.2 Euphemismen in deutschen Todesanzeigen	13
8.2 Tod als Abschied	14
8.2.1 Euphemismen in kroatischen Todesanzeigen	14
8.3 Tod als Verlust	15
8.3.1 Euphemismen in kroatischen Todesanzeigen	15
8.3.2 Euphemismen in deutschen Todesanzeigen	16
8.4. Tod als Schlaf	16
8.4.1 Euphemismen in kroatischen Todesanzeigen	16
8.4.2 Euphemismen in deutschen Todesanzeigen	17
8.5 Tod als Anfang des neuen Lebens	18
8.5.1 Euphemismen in kroatischen Todesanzeigen	18
8.5.2 Euphemismen in deutschen Todesanzeigen	18
9. Schlussfolgerung	19
Literaturverzeichnis	21

1. Einführung

Sterben ist ein Teil des Lebens und ist auf keinen Fall vermeidbar. Im alltäglichen Leben wird der Tod als ein unangenehmes und unangemessenes Thema betrachtet, deshalb versucht man die Kommunikation über Tod zu vermeiden oder abzumildern. Diese Milderung des Todes ereignet sich durch die Verwendung der sog. Euphemismen.

Das Wort Euphemismus ist „eine Entlehnung des 19. Jahrhunderts aus dem griechischen Wort *euphēmismós* und bedeutet eine beschönigende Bedeutung“ (Kluge und Seebold 1989: 192). Unter dem Begriff „Euphemismus“ versteht man einen indirekten Ausdruck oder eine indirekte Phrase, welche andere Wörter oder Phrasen ersetzen, die in einigen spezifischen Situationen als unangenehm oder unhöflich vorkommen. Euphemismen finden ihre Verwendung unter diesen unangemessenen Umständen, wobei sie auch ihre wörtliche Bedeutung verlieren. Man kann sagen, dass Euphemismen über ein breites Anwendungsspektrum verfügen und sind in den meisten Fällen kontextabhängig. Das Ziel dieser Arbeit ist tiefer auf das Thema und Konzept des Todes in der deutschen und kroatischen Sprache einzugehen und zu zeigen, wie Euphemismen in Bezug auf Tod funktionieren und welche Euphemismen benutzt werden. Um ein Verständnis über dieses Thema zu bekommen, wird die Analyse an konkreten Beispielen von deutschen und kroatischen Todesanzeigen durchgeführt.

Diese Arbeit besteht aus 9 Kapiteln. Nach der Einleitung folgt das zweite Kapitel Korpus und Methodologie, welches den Arbeitsinhalt beschreiben wird. Infolgedessen kommt das dritte Kapitel, in dem das Konzept des Todes in mehreren verschiedenen Situationen erklärt wird. Im vierten Kapitel wird die Wichtigkeit des Tabubegriffs im Zusammenhang mit dem Tod erklärt. Danach folgt das fünfte Kapitel, welches die Verbindung zwischen Euphemismen und Tod analysiert. Infolgedessen werden die Phraseme für Euphemismen im Kroatischen vorgelegt. Das siebte Kapitel behandelt die Konzeptualisierungen des Todes und die typischen Beispiele der Euphemismen in der deutschen Sprache. Danach kommt die Analyse an konkreten Beispielen der Euphemismen für Tod in deutschen und kroatischen Todesanzeigen. Im letzten Kapitel wird alles noch einmal zusammengefasst und eine Schlussfolgerung gezogen.

2. Korpus und Methodologie

Das Korpus dieser Arbeit besteht aus zwei Teilen, einem theoretischen und einem praktischen Teil. Der theoretische Teil dieser Arbeit beschäftigt sich mit der Frage des Todes, Tabus und der Konzeptualisierung des Todes. Der praktische Teil dieser Arbeit besteht aus der Analyse der Euphemismen für Tod, welche aus den Büchern „*A Dictionary of Euphemisms*“ von dem Autor R.W.Holder, „*Sprache und Emotion*“ von der Autorin Monika Schwarz-Friesel und des Zeitschriftenartikels „*Smrt u hrvatskoj frazeologiji*“ von Maja Opašić und Maja Gregorović ausgewählt wurden, sowie auch verschiedene kroatische und deutsche Todesanzeigen. Diese Todesanzeigen wurden aus mehreren Internet-Zeitungen ausgewählt. Natürlich kann man keine Analyse von jeder Todesanzeige durchführen, weil die Anzahl der Todesanzeigen einfach zu groß ist, außerdem geschehen neue Todesfälle täglich, infolgedessen entstehen neue Todesanzeigen. Aus diesem Grund fokussiert sich die Analyse dieser Arbeit auf Euphemismen, welche in fünf Kategorien eingeteilt werden können: Tod als Reise, Tod als Schlaf, Tod als Verlust, Tod als Abschied und Tod als Anfang des neuen Lebens. Für die kroatische Sprache wurden insgesamt 17 Todesanzeigen analysiert und für die deutsche 20, aufgrund ihrer Kategorisierung. Die Beispiele für kroatische Euphemismen in Bezug auf Tod wurden aus den Online-Zeitungen von Slobodna Dalmacija¹, Glas Istre² und Jutarnji List³ ausgewählt, sowie der Internetseite Osmrtnice.hr⁴. Für die deutschen Todesanzeigen wurden Beispiele aus den Online-Zeitungen SZ Gedenken⁵, VN Nachrichten⁶ und dem Trauerportal Trauer.de⁷ ausgewählt. Für jede Kategorie werden in beiden Sprachen, wenn möglich, verschiedene Beispiele ausgewählt. Durch den praktischen Teil wird der theoretische Teil unter Beweis gestellt, mit Hilfe der ausgewählten Todesanzeigen und ihrer Euphemismen. Der wichtigste Teil der Theorie in dieser Arbeit erklärt die essentielle Information für das Verständnis des Todeskonzepts, welches in der Kommunikation der heutigen Welt tabuisiert wird. Die Analyse

¹<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli> (10.9.2021)

²<https://www.glasistre.hr/osmrtnice/obavijesti-o-smrti> (11.9.2021)

³<https://osmrtnice.jutarnji.hr/>(11.9.2021)

⁴<https://www.osmrtnice.hr/> (11.9.2021)

⁵<https://trauer.sueddeutsche.de/> (10.9.2021)

⁶<https://todesanzeigen.vn.at/> (11.9.2021)

⁷<https://www.trauer.de/>(10.9.2021)

zeigt welche Euphemismen für Tod verwendet werden, sowie die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen diesen Euphemismen in der deutschen und kroatischen Sprache.

3. Gesellschaftliche und wissenschaftliche Wahrnehmung des Todes

„Der Tod ist ebenso, wie die Geburt, ein Geheimnis der Natur, hier Verbindung, dort Auflösung derselben Grundstoffe.“ (Marcus Aurelius)⁸

Der Tod ist ein sehr komplexer Begriff und daher stößt man auf mehrere Probleme, wenn man ihn zu definieren versucht. Obwohl wir uns im 21. Jahrhundert befinden und die Wissenschaft einen enormen Fortschritt gemacht hat, bleibt der Tod noch immer ein Enigma für die Sterblichen. „Der Tod ist ein Problem der Lebenden“ (Elias 2002: 11 zitiert nach Thieme 2019: 2). Thieme (2019: 2) erklärt, dass das vorige Zitat die Bedeutung des Sterbens der Anderen trägt, weil nur die Lebenden die Möglichkeit des Trauerns verfügen. Sterben ist kein Zufall, verschiedene Faktoren können ein Auslöser für Tod sein. Die individuelle Perzeption des Sterbens, basiert in den meisten Fällen auf der Vermutung, dass Tod die Rolle des Feindes spielt, der alles, was wertvoll und jemandem lieb ist, wegnimmt (vgl. Thieme 2019: 3). Thieme (2019: 3) teilt den Begriff Tod auf zwei Hälften. Auf der einen Seite haben wir das „ultimative Ende“, während wir auf der anderen den Anfang des „Nichts“ haben. Eine weitere Vorstellung des Sterbens ist die Metapher des „Übergangs einer Brücke“ „in eine bessere Welt“ (Thieme 2019:3).

Feldmann (2004: 42 zitiert nach Thieme 2019: 5) betont, dass der Tod der ursprüngliche Grund für Religion und das religiöse Denken ist. In den Weltreligionen ist das Sterben einer der größten Bedrohungen. „Der Tod ist Strafe für die Sünde, die mit Adam und Eva in die Welt gekommen ist“ (Großes Lexikon der Bestattungs- und Friedhofskultur 2002: 297 zitiert nach Thieme 2019: 5). Laut Thieme (2019: 5) ist ein Merkmal von manchen Religionen die Milderung des Todes, indem sie Tod als einen „langen Schlaf“⁹ bezeichnen. Ebenfalls finden

⁸<https://gutezitate.com/zitat/107843> (15.8.2021)

⁹ In der römischen und griechischen Mythologie, trägt der „(lange) Schlaf“ die Bedeutung des Sterbens und wird zugleich als „Bruder“ beschrieben (vgl. Großes Lexikon der Bestattungs- und Friedhofskultur 2005: 327 zitiert nach Thieme 2019: 5)

auch die Bezeichnungen „Bruder des Schlafes“ und „Übergang“ in die andere Welt¹⁰, ihre Verwendung als ein Mittel der Milderung (vgl. Thieme 2019: 5).

Im Kontrast zum religiösen Standpunkt steht der Marxismus. Der Marxismus betrachtet den Tod als etwas, was keine besondere Bedeutung hat. Ein sehr bekannter Satz über den Tod kommt von Karl Marx: „Der Tod erscheint als ein harter Sieg der Gattung über das bestimmte Individuum (...); aber das bestimmte Individuum ist nur ein bestimmtes Gattungswesen, als solches sterblich“ (Condrau 1991: 202 zitiert nach Thieme 2019: 8)

Der Tod ist ein Hauptthema in der Philosophie und führt zu den meisten kontroversen Debatten. „Den Lebenden, gehe der Tod nichts an, finde dieser doch außerhalb des Lebens statt“ (Gerhardt 2007: 129 zitiert nach Thieme 2019: 6). Laut Thieme (2019: 6) hat der Philosoph Wittgenstein eine kritische Meinung über die „Unsterblichkeit der Seele“, welches ein religiöses Konzept ist. In der Antike wurde der Tod als ein schreckliches Übel betrachtet, aber gleichzeitig war es ein Nichts (vgl. Thieme 2019: 6). „Solange wir da sind, ist er nicht da und wenn er da ist, sind wir nicht mehr“ (Thieme 2019: 6).

4. Das Tabu

Der Tod ist ein Thema, welches in verschiedenen Kulturen anders betrachtet wird. In den meisten Kulturen haben viele Menschen Angst vor dem Tod, deswegen betrachtet man das Sterben als ein Thema des Schweigens. Den Begriff für eine solche Situation nennt man ein Tabu.¹¹ Das Tabu erklärt man als „eine Bezeichnung für geweihte Dinge, die dem weltlichen Zugriff entzogen waren“ (Kluge und Seebold 1989: 718). Im Fokus des folgenden Kapitels stehen Informationen, die nötig für das Verständnis von Tabus sind. Hier wird die Wichtigkeit des Tabubegriffs, der Kontrast zwischen Tabu und Verbot, die verschiedenen Arten des Tabus und zuletzt den Zusammenhang zwischen Tod und Tabu erklärt.

¹⁰ In einigen Religionen läuft dieser „Übergang“ in eine andere Welt eigentlich in eine andere Form der Existenz (zum Beispiel eines anderen Menschen oder eines Tieres), genauer gesagt hier handelt es sich um die Reinkarnation.

¹¹ „Ein Tabu, oder auch Verbot wird im 19. Jahrhundert aus dem Wort *tabou* m.undn. *taboo*, aus einer polynesischen Eingeborenen-sprache entlehnt“ (Kluge und Seebold 1989: 718).

4.1 Die Entwicklung des Tabubegriffs

Laut Schröder (2008: 52) unterscheidet sich die Verwendung des Tabubegriffs zwischen den Einzelsprachen, das heißt, dass Tabu im Deutschen auf keinen Fall einheitlich ist. Das Wort Tabu wurde aus der viktorianischen Ära übernommen und aus seinem Kulturkreis abgelöst, indem es in seinen eigenen spezifischen Kulturkreis umgestellt war, welches für gruppentypische und charakteristische Strukturen des Verbots benutzt wird. Infolgedessen bekam der Tabuausdruck ein Merkmal der bürgerlichen Kultur. Profane Tabus entwickelten sich aus den polynesischen Tabus (vgl. Seibel 1990: 75 zitiert nach Schröder 2008: 53). In den meisten Fällen betreffen Tabus etwas, worüber man nicht sprechen, denken oder etwas was nicht gemacht werden darf, man kann sagen, dass sie eine Grenze des Sprechens, Denkens und Handelns repräsentieren (vgl. Kraft 2004: 10 zitiert nach Schröder 2008: 53). Schröder (2008: 53) erläutert, dass Tabubegriffe eine wichtige Rolle in der Gesellschaft spielen, weil sie eine gewisse Stabilität in die Gesellschaft bringen. Tabus „verstecken“ Gefährdungsfaktoren durch die Darstellung einer guten Identität und positiver Art des Lebens, auf diese Weise versichern Tabus die Zukunft und das Überleben einer Gemeinschaft (vgl. Schröder 2008: 54).

4.2 Unterschied zwischen Tabu und Verbot

Obwohl das Wort Verbot ein Synonym für Tabu ist, hat es in der Regel keine Verbindung mit der direkten Bedeutung des Verbotbegriffs, denn sie sind eigentlich nicht explizit markiert (vgl. Schröder 2008: 55). Eine Ausnahme in diesem Falle sind Inzesttabus, weil sie eine sehr starke Kodifizierung haben. Nach Schröder (2008: 65) sind Verbote manifestiert, was aber nicht der Fall mit Tabus ist, Tabus sind teil gesellschaftlicher Latenzonen, das heißt sie haben eine spontane Wirkung. Normalerweise sind Tabus auf eine andere Weise formuliert als Verbote. Auf der einen Seite haben wir Verbote, welche keine Ausformulierung benötigen, sondern Verbalisierung und auf der anderen Seite haben wir Tabus, welche auf dem Prinzip des sozialen Wissens funktionieren¹² (vgl. Schröder: 2008: 56). In der Wirklichkeit stellt aber die genaue Differenzierung zwischen Verboten und Tabus ein Problem dar. Die Begründung dafür ist, dass ihre Abgrenzung nicht ständig realisierbar ist (vgl. Schröder 2008: 57).

¹² Laut Schröder (2008: 56) ist es selbstverständlich, dass einer weiß, was sagbar und machbar in Tabusituationen ist, ohne darüber ein direktes Gespräch zu führen.

4.3 Tabutypen

Schröder (2008: 58) erklärt, dass es mehrere Themen der menschlichen Interaktion gibt, die im Zusammenhang mit dem Tabu stehen. Wenn es beispielsweise um eine Handlung geht, dann spricht man von dem Tat-Tabu oder Handlungstabu (vgl. Schröder: 2008: 58). Eine weitere Tabuart laut Schröder (2008: 58), sind Nicht-Themen beziehungsweise Kommunikationstabus. Schröder (2008: 58) gibt letztendlich den Tabutyp, welcher mit Ersatzwörtern bezeichnet wird und im Zusammenhang mit der Sprache beziehungsweise dem Sprachgebrauch steht. Hier handelt es nämlich um das Sprachtabu. Weiterhin kann man sagen, dass in einigen Situationen des Tabuisierungsprozesses zugleich die Kommunikation und das Handeln betroffen werden (vgl. Schröder 2008: 59). Dies ist auch der Fall, wenn die Tabuisierung nur eines von den erwähnten betrifft.

4.4 Tabudiskurs

Tabus die in der Kommunikation benutzt werden haben die Fähigkeit, absolute Schweigegebote zu formen, indem sie ein Thema zugleich völlig ausblenden und der expliziten Erwähnung entgehen (vgl. Schröder 2008: 59). Schröder (2008: 59) betont, dass Tabus die negative Seite des öffentlichen Diskurses schildern, damit wird gemeint, dass sie sich auf die Geheimnisse und das Private beziehen. Im Kontrast zu dieser Behauptung, können Tabus auch allein auf das Schweigen hinweisen, denn sie stellen in einigen Situationen Ersatzmittel der Kommunikation bereit (vgl. Schröder 2008: 59). „Sprache findet nämlich immer wieder neue Bewältigungsformen für tabuisierte Themen“ (Schröder 2008: 59).

4.5 Tod als Tabuthema

Der Tod ist ein Tabu, welches auf Angst basiert. Fast alle Menschen stellen sich die Frage, was mit ihrem Körper passieren wird, nachdem sie sterben. Sie fürchten, Menschen, die ihnen lieb sind zu verlieren und am meisten fürchten sie, was nach dem Sterben kommt (vgl. Allan und Burridge 2006: 222). Laut Allan und Burridge (2006: 223) hat fast jede Sprache eine ähnliche

oder identische Version der englischen Phrase *if anything should happen to me*¹³, welche ein „sehr hartnäckiges“ Euphemismus schildert. Wenn man diese Phrase wörtlich analysiert, kann man feststellen, dass die Bedingung einfach wahr sein muss, das heißt ein Ereignis steht bevor dem Sprecher und in diesem Kontext ist dies das ultimative Ende - der Tod (Allan und Burridge 2006: 223). Im Falle des Sterbens gibt es kein „falls“(if), das einzige, was sich einer fragt, ist, wann er sterben wird. Dieser Euphemismus gibt vor, dass Sterben ungewiss ist ohne es direkt zu erwähnen (vgl. Allan und Burridge 2006: 223).

5. Euphemismen im Zusammenhang mit Tod

Der Tod ist eines der Wörter in der deutschen Sprache, das die meisten Euphemismen hat. Man kann sagen, dass es ein Akt der Freundlichkeit, den Hinterbliebenen und den Kindern die Realität des Todes in möglichst akzeptierbaren Worten darzustellen, obwohl die jungen Menschen bemerkenswert realistisch und sich über die Sterblichkeit bewusst sein können (vgl. Holder 2008: 35). Wenn die Realität unserer Moral durch den Glauben und die Andeutung abgemildert wird und die Möglichkeit eines Lebens nach dem Tod existiert, haben wir ein gewisses Gefühl der Geborgenheit und des Selbstvertrauens, während wir in die Ewigkeit eingehen, auch wenn dies eigentlich nicht der Fall ist. „Für den Tod verwenden wir eine Art von Euphemismen, die auf der Vermutung basieren, dass wir *zu höherem Dienst berufen sind*, wenn wir *unserem Schöpfer oder Propheten in einem anderen Zustand begegnen*, nachdem wir den Jordan Fluss überquert haben, zusammen mit unseren Vätern und *das ewige Leben genießen oder daran leiden*“ (Holder 2008: 35). Die Symbolik von *Ruhen, Vergehen* oder *Ausruhen* kann entweder negativer oder realistischer sein, bietet aber auch eine praktische Möglichkeit, das Wort Tod zu vermeiden. Zu sagen, dass ein Toter *ingeschlafen ist*, ist tröstlicher als zu sagen, dass er *von der Stange gefallen ist*. Der Grabstein kann uns die Information geben, dass der Bewohner ruht, und dass endlich Frieden herrscht, aber ist kein Hinweis auf frühere Familienkonflikte (vgl. Holder 2008: 35). Weiterhin gibt es ernstere Ausdrücke wie: *Herzstillstand, alle Wetten absagen, zum Tode verurteilt, die Augen schließen, ein Paket fangen, sich abkühlen, die Gänseblümchen zählen* usw. (vgl. Holder 2008: 35). Laut Holder ist die Trennlinie zwischen dem Euphemismus und der Wahrheitsvermeidung dünn, ein Beispiel sieht man in der Botschaft an die Verwandten der Menschen, die im Ersten Weltkrieg

¹³ Die deutsche Phrase: *falls mir etwas zustoßen sollte...*
Die kroatische Phrase: *u slučajju da mi se nešto dogodi...*

wegen vermutlicher Feigheit erschossen worden waren, mit der Aussage, sie seien „an den Wunden gestorben“, obwohl dies nicht die ganze tragische Wahrheit war (vgl. Holder 2008: 35). Kriminelle und Schriftsteller, die über Verbrechen schreiben, sind weniger direkt. Der Euphemismus, den sie für die Opfer verwenden, lautet: *ein Bauch voller Blei, mit Blei gefüllt sein, Bleipillen essen, Bleiknöpfe tragen* und *an einer Bleivergiftung leiden*, als Alternativen dazu, *die Rutsche hinunterzufallen* oder *einen Betonmantel zu tragen* (vgl. Holder 2008: 35).

6. Tod in der kroatischen Sprache

Um ein deutlicheres Verständnis für Euphemismen in der kroatischen Sprache zu bekommen, muss man zuerst die kroatischen Phraseme analysieren. Der Phraseologismus oder auch Phrasem, wird als eine feste Kombination von mindestens zwei oder mehreren Wörtern definiert, welche dann ihre ursprüngliche Bedeutung verlieren und eine Einzelbedeutung übernehmen (Wortbedeutung.info)¹⁴. In dem weiteren Teil dieses Unterthemas wird auf die verschiedenen Arten der Phraseme, die sich auf das Konzept und die Bedeutung des Sterbens beziehen eingegangen. Diese Phraseme deuten an, dass eine Person gestorben ist und finden ihren Gebrauch, wenn eine nahestehende Person diese Welt verlässt. Sie spiegeln die positiven Emotionen und Gefühle für die Verstorbenen, deshalb werden solche Phraseme abgemildert bzw. euphemisiert (Opašić und Gregorović 2010: 64).

Phraseme, welche zum semantischen Feld des Todes gehören sind laut Opašić und Gregorović (2010: 64) mit der Komponente *smrtni* (tödlich), *duša* (die Seele), *duh* (der Geist) oder auch *grob* (das Grab) verbunden. Die folgenden Beispiele zeigen diese Art von Phrasemen: *popiti smrtnu čašicu, dati predati Bogu dušu, ispustiti dušu, ostavila je duša koga, predati dušu, ispustiti duh, predati duh u ruke Gospodinu, leći u grob, pasti u grob, sići u grob* (vgl. Opašić und Gregorović 2010: 65). Das Lexeme Geist kann mit der Seele identifiziert werden, weil es etwas Immaterielles symbolisiert (vgl. RHJ 2006: 221 zitiert nach Opašić und Gregorović 2010: 64). Im Hintergrund der Phraseme *dati Bogu dušu* und *predati duh Gospodinu*, steht der katholische Glaube, dass die Seele zum Gott zurückkehrt, infolgedessen werden wir entweder belohnt oder bestraft (vgl. Opašić und Gregorović 2010: 65).

¹⁴<https://www.wortbedeutung.info/Phraseologismus/> (15.8.2021)

Einige Euphemismen bestehen aus Phrasemen, welche die „Schlaf“ oder „Erde“ Komponente enthalten. Phraseme mit der „Schlaf“ Komponente finden ihre Verwendung als Euphemismen, mithilfe der konzeptuellen Metapher *spavanje* (schlafen), die in diesem Fall, als ein Synonym für Tod benutzt wird, daher gibt es den Ausdruck *vječni san* (vgl. Opašić und Gregorović 2010: 65). Infolgedessen haben wir weitere Beispiele: *snivati ledeni san, snivati vječnim snom, sklopiti (zaklopiti) oči, otići na vječni počinak, usnuti vječni mir* (vgl. Opašić und Gregorović 2010: 65). Die Bedeutungen von diesen Beispielen können sehr einfach entschlüsselt werden, aufgrund ihrer Wortkonstruktion. Wenn einer beispielsweise die Augen schließt, geht er schlafen. Das impliziert, dass der Tod ein ewiger Schlaf ist.

Weiterhin haben wir Phraseme mit der „Erde“ Komponente. Nach Opašić und Gregorović (2010: 65), schildert Erde ein Bild des letzten Ruheortes, des Grabs, welches sich unter der Erde befindet. Das sind beispielsweise: *biti pod (crnom) zemljom, otići pod (crnu) zemlju, nekog pokrila (crna) zemlja* usw. (vgl. Opašić/Gregorović 2010: 65). Opašić und Gregorović (2010: 65) betonen letztendlich, dass die Komponente der schwarzen Farbe die Endgültigkeit sowie die Unvermeidbarkeit des Todes verstärkt.

Letztendlich haben wir Phraseme, die unter keine bestimmte Kategorie fallen, bilden aber trotzdem Euphemismen. Diese Gruppe von Phrasemen besteht aus Phrasemen mit der Bedeutung von „sterben oder Tod sein“, welche mit keiner gemeinsamen Komponente verbunden sind (vgl. Opašić und Gregorović 2010: 65). Opašić und Gregorović (2010: 65) nennen die folgenden Beispiele: *otići (preseliti se) u Abrahamovo krilo, dokončati svoje dane, zašlo je sunce komu, oprostiti se (rastati se) sa ovim svijetom, ostaviti (napustiti) ovaj svijet, otići (preseliti se) na onaj svijet, preseliti se u vječnost, postati prah i prašina, pretvoriti se u prah (pepeo), ispustiti/pustiti (posljednji) dah*.

7. Tod in der deutschen Sprache

Laut Schwarz-Friesel (2013: 263) sind die Referenzialisierungsformen des Todeskonzepts, konkreter Metaphern, ein Spiegel des menschlichen Geistes, welcher für das Unverständliche eine plausible Antwort zu finden versucht. Tod als finales Ende, als nichts und Tod als die nachfolgende Existenz auf anderem metaphysischen Niveau (vgl. Schwarz-Friesel 2013: 263).

„Eins von beiden muss der Tod sein: entweder er ist wie ein Nichts-Sein, und der Gestorbene hat keine Empfindung weiter von irgend etwas, oder, nach der gewöhnlichen Annahme, ist er eine Verwandlung und eine Versetzung der Seele aus diesem in einen andern Ort.“ (Platon zitiert nach Schwarz-Friesel 2013: 263)

Eine konkrete Antwort für den Tod ist schwer zu finden. Um den Tod besser zu erklären, verwendet man konzeptuelle Metaphern, wie beispielsweise „Tod ist eine Reise“. Das Motiv der Reise betrachtet das Sterben als eine Reise mit der Seele, welche in eine andere Welt geht, deshalb ist es eng mit dem Beginn des neuen Lebens verbunden. So ein Motiv existierte schon in den Zeiten des alten Ägyptens und ist noch immer populär (Zöllner 1997: 168 zitiert nach Gasiorek 1999: 12). Schwarz-Friesel (2013: 265) erklärt, dass das Konzept der Heimkehr zugleich ein Konzept des metaphysischen Ursprungs ist. Die folgenden Beispiele zeigen diese Konzeptualisierung: *X ist heimgegangen, die letzte Reise antreten, X hat uns verlassen, X ist von uns gegangen* (vgl. Schwarz-Friesel 2013: 266). Weiterhin kann der Tod als Erlösung auch als eine Reise klassifiziert werden. Schwarz-Friesel (2013: 266) betrachtet Erlösung als eine Art der Transformation bzw. der Tod ist eine Brücke, die zwischen dem Körperlichen und Metaphysischen steht. Die Überquerung dieser Brücke ist eine Reise zum Gott (vgl. Schwarz-Friesel 2013: 266). Einige Beispiele dafür sind: *X fand Erlösung, X wurde erlöst und Andere* (vgl. Schwarz-Friesel 2013: 266).

Einige Metaphern für Tod enthalten religiöse Merkmale und zeigen die Bedeutsamkeit der Religion für das Sterben. Die Beziehung zwischen Gott und dem Sterben, kommt in den folgenden Sprachausdrücken vor: *Gott ruft, holt den Menschen zu sich; eingehen in Gottes Reich; in die ewige Geborgenheit Gottes kommen; Sterben als Weg zu Gott; Gott hat genommen; heimkehren zu dem Schöpfer; in den Himmel kommen; Gott hat es gefallen* usw. (vgl. Schwarz-Friesel 2013: 263-264). Die Elemente aus dem Christentum sind ein sehr häufiges Merkmal in Todesanzeigen.

Eine weitere Realisierung des Todes wird mit Hilfe der konzeptuellen Metapher „Tod ist ein Abschied“ erklärt. Dieses Konzept des Sterbens betrachtet Tod als einen letzten Gruß an

den Verstorbenen. Das Wort *Abschied* ist ein am meisten bekanntes, nützliches Lexem, welches eine formelle Bedeutung hat (Schwarz-Friesel 2013: 283). Wir *nehmen Abschied* von jemandem, wenn wir uns von jemandem trennen, mit der Vermutung, dass wir diese Person nie wieder sehen werden.

Weiterhin haben wir die konzeptuelle Metapher „Tod ist ein Schlaf“. Dieses Konzept basiert auf einem Vergleich der Körperhaltung eines Toten und schlafenden Menschen und man deutet damit an, dass der Verstorbene, wieder „aufstehen“ wird (vgl. Zöllner 1997: 167 zitiert nach Gasiorek 1999: 10). Schwarz-Friesel (2013: 265) erwähnt Beispiele für dieses Konzept:

„*Der Schlaf ist ein Abbild des Todes.*“ (Cicero, Gespräche in Tusculum zitiert nach Schwarz-Friesel 2013: 265)

„*Der Tod ist ein Schlaf, in welchem die Individualität vergessen wird: Alles andere erwacht wieder oder vielmehr ist wach geblieben.*“ (Arthur Schopenhauer zitiert nach Schwarz-Friesel 2013: 265)

„*Tod ist ein langer Schlaf.*“ (Friedrich von Logau zitiert nach Schwarz-Friesel 2013: 265)

Die Konzeptualisierung des Todes als Schlafs findet man in einer großen Anzahl von Wörtern in der Alltagssprache: *entschlafen, einschlafen, zur Ruhe betten, Ruhe finden, entschlummern, einschläfern (in Bezug auf Tiere), hat die Augen für immer geschlossen, Todesschlaf, ewiger Schlaf, ewige Ruhe* usw. (vgl. Schwarz-Friesel 2013: 265).

Eine weitere konzeptuelle Metapher, welche den Tod erklärt ist „Tod ist ein Verlust“. Dieses Konzept beschreibt eine Situation, wenn eine Person von anderen Menschen weggenommen wird (vgl. Schwarz-Friesel 2013: 266). Dieser Verlust ist in meisten Fällen nicht spezifiziert. Man vermutet, dass diese Person von Gott genommen wurde oder hat es einfach so sollen (vgl. Allan und Burridge 2006: 225). Die folgenden Beispiele zeigen dieses Konzept: *X wurde aus unserer Mitte genommen, X wurde aus dem Leben genommen, wir haben X für immer verloren, wir mussten uns von X trennen* (vgl. Schwarz-Friesel 2013: 266). Verlust identifiziert man auch mit Hilfe der Lexeme *verlieren* und *vermissen*.

Letztendlich haben wir die Realisierung des Sterbens durch die konzeptuelle Metapher „Tod ist ein Anfang des neuen Lebens“. Dieses Konzept des Sterbens ist ein charakteristisches Merkmal von den bedeutendsten Weltreligionen bzw. Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus. Nach Gasiorek (1999: 13) steht das irdische Leben im Kontrast mit dem ewigen

Leben, dem Himmelreich. Dabei sind die Sakramente der Taufe und Eucharistie von großer Bedeutung, denn sie bringen den Menschen näher zum Jesus, beenden das irdische Leben und geben die Möglichkeit, das Leben in der Ewigkeit fortzufahren (vgl. Brockhaus 1993: 208 zitiert nach Gasiorek 1999: 15).

8. Todesanzeigen

Eine Todesanzeige ist „eine gedruckte Mitteilung über den Tod einer Person“ (DWDS).¹⁵ Nach Schwarz-Friesel (2013: 280) ist die Todesanzeige eine Textsorte, die sehr stark normiert ist und auch sehr detailliert ist. Die Todesanzeige ist eine Gebrauchstextsorte, die als ein Informationsvermittler benutzt wird, das heißt, ihre primäre Funktion ist die Veröffentlichung eines Sterbefalls (vgl. Schwarz-Friesel 2013: 280). Die Beschönigungen, die in den Todesanzeigen vorhanden sind, können in fünf Kategorien eingeordnet werden: der Tod als Reise, der Tod als Schlaf, der Tod als Beginn des neuen Lebens, der Tod als Abschied und der Tod als Verlust (vgl. Luchtenberg 1985: 99 zitiert nach Gasiorek 1999: 9). In beiden Sprachen findet man Beispiele für jede Kategorie. Die Fortsetzung dieses Kapitels beschäftigt sich mit konkreten Beispielen der Euphemismen in Todesanzeigen.

8.1 Tod als Reise

Die folgenden Beispiele zeigen Euphemismen in beiden Sprachen, die mithilfe der konzeptuellen Metapher *Tod als Reise* realisiert wurden.

8.1.1 Euphemismen in kroatischen Todesanzeigen

„*Tužnim srcem javljamo rodbini, prijateljima i znancima da nas je dana 30.VIII.2021. napustila naša voljena...*“ (Slobodna Dalmacija)¹⁶

(Deutsch: Mit traurigem Herzen melden wir der Familie, Freunden und Bekannten, dass uns unsere liebe am 30.VIII.2021 verlassen hat)

¹⁵<https://www.dwds.de/wb/Todesanzeige> (5.9.2021)

¹⁶<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli?date=30.08.2021> (10.9.2021)

„*Povodom iznenadnog odlaska našeg voljenog...*“ (Glas Istre)¹⁷

(Deutsch: Anlässlich des plötzlichen Abgangs unseres lieben)

„*Tužnim srcem javljamo rodbini, prijateljima i znancima da je naš dragi sin, suprug, otac, brat i dida zajahao nebeski motor i s anđelima se odvezao prostranstvima vječnosti...*“ (Slobodna Dalmacija)¹⁸

(Deutsch: Mit traurigem Herzen melden wir der Familie, Freunden und Bekannten, dass unser lieber Sohn, Ehemann, Vater, Bruder und Opa das himmlische Motorrad bestiegen hat und mit den Engeln in die grenzenlose Ewigkeit fuhr)

„*U dubokoj boli, javljamo rodbini, prijateljima i znancima da nas je dana 27.VIII.2021. zauvijek napustila naša draga supruga, majka i baka...*“ (Slobodna Dalmacija)¹⁹

(Deutsch: In tiefem Schmerz melden wir der Familie, Freunden und Bekannten, dass uns am 27.VIII.2021. unsere liebe Ehefrau, Mutter und Großmutter für ewig verlassen hat...)

„*Napustila je svoje voljene naša...*“ (Osmrtnice.hr)²⁰

(Deutsch: Sie verließ ihre Geliebten, unsere...)

8.1.2 Euphemismen in deutschen Todesanzeigen

In diesen Beispielen der Todesanzeigen sind die folgenden Euphemismen vorhanden: *ist plötzlich gegangen, hat uns für immer verlassen, die letzte Reise antreten, heimgehen, ist von uns gegangen.*

„*Mit der Sonne Italiens im Herzen bist du plötzlichgegangen...*“ (SZ Gedenken)²¹

„*Unerwartet und schnell hat uns für immer verlassen...*“ (SZ Gedenken)²²

¹⁷<https://www.glasistre.hr/osmrtnice/zahvale?dan=2021-04-02> (11.9.2021)

¹⁸<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli?date=30.08.2021> (10.9.2021)

¹⁹<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli?date=27.08.2021> (10.9.2021)

²⁰<https://www.osmrtnice.hr/miriam-odor> (11.9.2021)

²¹<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/04-08-2021/1/1/1/0> (10.9.2021)

²²<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/04-08-2021/1/1/1/0> (10.9.2021)

„...hat ihre letzte Reise angetreten.“ (SZ Gedenken)²³

„Nach einem langen und erfüllten Leben...ist unsere Mama und Oma heimgegangen.“ (SZ Gedenken)²⁴

„Ein liebevoller und bescheidener Mensch ist von uns gegangen.“ (Trauer.de)²⁵

Diese Variante der Euphemismen ist in beiden Sprachen sehr ähnlich, sogar fast identisch. Die Reise wird gekennzeichnet durch die Wörter: *weggehen*, *verlassen*, *die letzte Reise antreten*, und *heimgehen*. In der kroatischen Sprache wird die Reise durch die Wörter: *napustiti*, *odlazak* und *odvesti se prostranstvima vječnosti*. Diese können mit einem Adjektiv zusammenstehen, welches den Euphemismus verstärkt. Bei dem Euphemismus *odvesti se prostranstvima vječnosti* (in die Ewigkeit fahren) ist in dem Beispiel auffällig, dass man es mit dem religiösen Motiv Engeln (*anđelima*) und der Metapher des himmlischen Motorrads (*nebeski motor*) kombiniert. Eine solche Formulierung ist sehr selten und kann andeuten, dass diese Person ein Motorradliebhaber war. Dieser Euphemismus kann auch als Anfang eines neuen Lebens interpretiert werden, wegen der religiösen Motive.

8.2 Tod als Abschied

Die folgenden Beispiele zeigen Euphemismen in beiden Sprachen, die mithilfe der konzeptuellen Metapher *Tod als Abschied* realisiert wurden.

8.2.1 Euphemismen in kroatischen Todesanzeigen

„Dirnuti iskrenim suosjećanjem i pažnjom u trenucima rastanka od našeg voljenog...“ (Glas Istre)²⁶

(Deutsch: Berührt von ehrlicher Empathie und Sorge im Moment der Trennung von unseren lieben)

²³<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/03-08-2021/1/1/1/0> (10.9.2021)

²⁴<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/18-08-2021/2/1/1/0> (10.9.2021)

²⁵<https://www.trauer.de/Traueranzeigen/suchen/ / / /0/0/2>(10.9.2021)

²⁶<https://www.glasistre.hr/osmrtnice/zahvale?dan=2021-07-15>(11.9.2021)

„*Prošle su 4 tužne godine od našeg rastanka...*“ (Slobodna Dalmacija)²⁷

(Deutsch: 4 traurige Jahre sind von unserem Abschied vergangen)

„*Posljednje zbogom voljenoj majci...*“ (Slobodna Dalmacija)²⁸

(Deutsch: Das letzte auf Wiedersehen, unserer lieber Mutter)

„*Posljednjij pozdrav...*“ (Jutarnji List)²⁹

(Deutsch: Der letzte Gruß)

8.2.2 Euphemismen in deutschen Todesanzeigen

„*Wir nehmen Abschied von unserer geliebten Mutter...*“ (SZ Gedenken)³⁰

„*Voll Dankbarkeit nehmen wir Abschied von...*“ (SZ Gedenken)³¹

„*In tiefer Trauer...nehmen wir Abschied...*“ (VN Todesanzeigen)³²

„*Ein besonderer Mensch hat sich verabschiedet...*“ (Trauer.de)³³

Der Abschied ist ein sehr populärer Euphemismus in deutschen Todesanzeigen. Er hat keine Variationen, in den Beispielen wird nur der Euphemismus *Abschied nehmen* verwendet. Obwohl dieser Euphemismus keine Variationen hat, wird er in den meisten Todesanzeigen benutzt. Diese Variante der Euphemismen in der kroatischen Sprache ist umfangreicher, was man in den Beispielen sehen kann. *Abschied nehmen* wird durch die Verwendung der Wörter: *rastanak* (Abschied/Trennung), *posljednje zbogom* (das letzte auf Wiedersehen) und *posljednji pozdrav* (der letzte Gruß) gekennzeichnet.

²⁷<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/sjecanja>(11.9.2021)

²⁸<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/sucuti> (11.9.2021)

²⁹<https://osmrtnice.jutarnji.hr/osmrtnica/2543/blazenki-milic-bajki>(11.9.2021)

³⁰<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/03-08-2021/1/1/1/0> (11.9.2021)

³¹<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/03-08-2021/1/1/1/0> (11.9.2021)

³²<https://todesanzeigen.vn.at/todesanzeigen-suche/erscheinungstag-02-07-2021/anzeigenart-todesanzeigen>(11.9.2021)

³³<https://www.trauer.de/traueranzeigen/ / / /0/01-09-2021/ /0/23> (11.9.2021)

8.3 Tod als Verlust

Die folgenden Beispiele zeigen Euphemismen in beiden Sprachen, die mithilfe der konzeptuellen Metapher *Tod als Verlust* realisiert wurden.

8.3.1 Euphemismen in kroatischen Todesanzeigen

„*Tuga i bol što smo te izgubili nikad neće prestati.*“ (Slobodna Dalmacija)³⁴

(Deutsch: Die Trauer und der Schmerz, dich zu verlieren wird nie aufhören)

„*Tužno sjećanje na dan kada smo izgubili voljenog sina i brata...*“ (Glas Istre)³⁵

(Deutsch: Die traurige Erinnerung an den Tag, als wir unseren geliebten Sohn und Bruder verloren haben)

8.3.2 Euphemismen in deutschen Todesanzeigen

„*Wir trauern um unseren Freund...*“ (SZ Gedenken)³⁶

„...*ist aus unserer Mitte genommen worden.*“ (SZ Gedenken)³⁷

„*Wir haben eine großartige Kollegin...verloren...*“ (SZ Gedenken)³⁸

„...*gelitten haben wir beide, verloren haben wir alle.*“ (Trauer.de)³⁹

Diese Variante der Euphemismen findet man seltener in kroatischen Todesanzeigen. Im Kroatischen wird das Verb *izgubiti* (verlieren) verwendet, während im Deutschen Verlust häufiger auftritt und mehrere Variationen hat. Das zeigen die Beispiele: *verlieren*, *trauern*, *ist aus unserer Mitte genommen*.

³⁴<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/sjecanja> (14.9.2021)

³⁵<https://www.glasistre.hr/osmrtnice/sjecanja?dan=2019-02-09> (14.9.2021)

³⁶<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/07-08-2021/1/1/1/0>(11.9.2021)

³⁷<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/11-08-2021/1/1/1/0>(11.9.2021)

³⁸<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/14-08-2021/8/1/1/0>(11.9.2021)

³⁹<https://www.trauer.de/traueranzeigen/ / / /0/01-09-2021/ /0/5>(11.9.2021)

8.4. Tod als Schlaf

Die folgenden Beispiele zeigen Euphemismen in beiden Sprachen, die mithilfe der konzeptuellen Metapher *Tod als Schlaf* realisiert wurden.

8.4.1 Euphemismen in kroatischen Todesanzeigen

„*S vjerom u vječni život i s nadom u ponovni susret javljamo rodbini, prijateljima i znancima da je dana 30.VIII.2021. u 72. godini života zaklopila svoje umorne oči i završila svoj ovozemaljski život...*“ (Slobodna Dalmacija)⁴⁰

(Deutsch: Mit dem Glauben in das ewige Leben und der Hoffnung auf das Wiedersehen, melden wir den Verwandten, Freunden, Familie und Bekannten, dass am 30.VIII.2021 im 72. Lebensjahr, ihre müden Augen schloss und ihr irdisches Leben beendete)

„...*zauvijek sklopio oči naš voljeni suprug...*“ (Glas Istre)⁴¹

(Deutsch: für ewig hat er seine Augen geschlossen, unser geliebter Ehemann)

„*Zaspala si tiho ružo naša bez korijena...*“ (Osmrtnice.hr)⁴²

(Deutsch: Du bist still eingeschlafen, unsere Rose ohne Wurzel)

„*S dubokom boli u srcu javljamo rodbini i prijateljima da je dana 27. kolovoza 2021. u 65. godini života okrijepljena sakramentima umirućih usnula u Gospodinu naša voljena...*“ (Slobodna Dalmacija)⁴³

(Deutsch: Mit tiefem Schmerz im Herzen, melden wir den Verwandten und Freunden, dass am 27. August 2021, im 65. Lebensjahr, von Sakramenten der Sterbenden gekräftigt, unsere Liebste bei dem Herrn, entschlummerte)

8.4.2 Euphemismen in deutschen Todesanzeigen

„*Nach einem langen, erfüllten Leben ist unser Vater...friedlich eingeschlafen.*“ (SZ Gedenken)⁴⁴

⁴⁰<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli?date=30.08.2021> (11.9.2021)

⁴¹<https://www.glasistre.hr/osmrtnice/obavijesti-o-smrti?dan=2021-08-24> (11.9.2021)

⁴²<https://www.osmrtnice.hr/kategorija/posljednji-pozdravi> (14.9.2021)

⁴³<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli?date=30.08.2021> (11.9.2021)

⁴⁴<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/21-08-2021/1/1/0> (11.9.2021)

„Ist von den Beschwerden seiner Krankheit erlöst friedlich entschlafen.“ (VN Todesanzeigen)⁴⁵

„Nach einem langen erfüllten und zuletzt beschwelichen Leben entschlief sanft mein lieber Vater...“ (Trauer.de)⁴⁶

Wenn es um diese Variante geht kann man feststellen, dass sie in beiden Sprachen gleichermaßen vertreten ist. Diese Euphemismen basieren auf dem Wort schlafen: *ist eingeschlafen, ist entschlafen, sanft entschlafen*. In der kroatischen Sprache sind die Beispiele für diese Art von Euphemismen: *sklopiti oči* (impliziert, dass man mit geschlossenen Augen schläft), *tiho zaspati, usnuti u Gospodinu*.

8.5 Tod als Anfang des neuen Lebens

Die folgenden Beispiele zeigen Euphemismen in beiden Sprachen, die mithilfe der konzeptuellen Metapher *Tod als Anfang des neuen Lebens* realisiert wurden.

8.5.1 Euphemismen in kroatischen Todesanzeigen

„*Vrijeme sporo i tužno prolazi i puni se danas mjesec dana otkako je otišao u vječnost...*“ (Slobodna Dalmacija)⁴⁷

(Deutsch: Die Zeit vergeht langsam und traurig, und heute ist ein Monat vergangen, seit er in die Ewigkeit weggegangen ist)

„*Javljamo rodbini, prijateljima i znancima da se naš jubjeni...preselija u Kraljevstvo nebesko 26. kolovoza 2021. godine...*“ (Slobodna Dalmacija)⁴⁸

(Deutsch: Wir melden den Verwandten, Freunden und Bekannten, dass unser lieber... ins himmlische Königreich umgezogen hat)

⁴⁵<https://todesanzeigen.vn.at/todesanzeigen-suche/erscheinungstag-02-07-2021/anzeigenart-todesanzeigen>(11.9.2021)

⁴⁶https://www.trauer.de/traueranzeigen/_/_/0/01-09-2021/_/0/1 (11.9.2021)

⁴⁷<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/zahvale?date=13.09.2021> (13.9.2021)

⁴⁸<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli?date=26.08.2021> (12.9.2021)

8.5.2 Euphemismen in deutschen Todesanzeigen

„Gott, der Herr, hat...zu sich in die Ewigkeit berufen.“ (SZ Gedenken)⁴⁹

„Ein arbeitsreiches und erfülltes Leben ging zu Ende.“ (SZ Gedenken)⁵⁰

„...wohl vorbereitet zu sich in den ewigen Frieden heimgeholt.“ (VN Todesanzeigen)⁵¹

„Nach langer Krankheit durftest Du heimgehen in die Ewigkeit...“ (Trauer.de)⁵²

Das Motiv des Beginns des neuen Lebens, steht in direkter Verbindung mit der christlichen Religion. Beide Sprachen benutzen religiöse Elemente in den Beispielen der Euphemismen. Das Motiv der Ewigkeit ist das Hauptmotiv von diesen Euphemismen, daher haben wir: *in die Ewigkeit gehen, von Gott in die Ewigkeit berufen, in das ewige Frieden heimgeholt, heimgehen in die Ewigkeit*. In der kroatischen Sprache sind das *otići u vječnost* (in die Ewigkeit gehen) und *preseliti se u kraljevstvo nebesko*⁵³ (in das himmlische Königreich umziehen). Obwohl der Euphemismus *das Leben ging zu Ende*, kein neues Leben erwähnt, kann man es als eine indirekte Andeutung auf einen neuen Anfang interpretieren.

9. Schlussfolgerung

Das Ziel dieser Arbeit war, tiefer auf das Konzept des Todes in der deutschen und kroatischen Sprache einzugehen und zu zeigen, wie die Euphemismen für Tod funktionieren und welche in der Praxis verwendet werden, durch eine Analyse von Beispielen aus verschiedenen Wörterbüchern, Zeitschriftartikeln und Todesanzeigen, mit dem Fokus der Analyse auf den Todesanzeigen der deutschen und kroatischen Sprache. Der Tod ist ein sehr komplexer Begriff und bleibt noch immer ein Tabu. Heutzutage betrachtet man den Tod als ein unangenehmes Thema in der Kommunikation, deshalb wird es zum Tabu. Um solche Situationen zu vermeiden, benutzt man Wörter, die uns ermöglichen, indirekt über Tabuthemen zu sprechen, und das sind Euphemismen. Euphemismen für Tod, die sich in Todesanzeigen befinden, können

⁴⁹<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/21-08-2021/1/1/1/0://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/04-08-2021/1/1/1/0> (12.9.2021)

⁵⁰<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/09-08-2021/1/1/1/0> (12.9.2021)

⁵¹<https://todesanzeigen.vn.at/todesanzeigen-suche/erscheinungstag-01-05-2021/region-feldkirch/anzeigenart-todesanzeigen> (12.9.2021)

⁵²https://www.trauer.de/traueranzeigen/_/_/_/0/01-09-2021/_/0/6 (12.9.2021)

⁵³ Das himmlische Königreich kann als ein Synonym für die Ewigkeit betrachtet werden.

in mehrere Kategorien verteilt werden. Diese Kategorien sind: Tod als Reise (*napustiti/verlassen*), Tod als Schlaf (*sklopiti oči/die Augen schließen*), Tod als Verlust (*izgubiti/verlieren*), Tod als Abschied (*posljednji pozdrav/Abschied nehmen*) und Tod als Anfang des neuen Lebens (*otići u vječnost/in die Ewigkeit gehen*). Die Analyse der Euphemismen zeigt, dass es minimale Unterschiede im Gebrauch von den Euphemismen für den Tod gibt. In beiden Sprachen sind alle Kategorien der Euphemismen für Tod vorhanden. Die auffälligen Unterschiede sind in der Kategorie Tod als Abschied und Tod als Verlust vorhanden. Im Deutschen wird nur der Euphemismus *Abschied nehmen* verwendet, während es im Kroatischen mehrere Variationen gibt, wie beispielsweise *posljednji pozdrav*, *posljednje zbogom* und *rastanak*. Die Euphemismen für Tod als Verlust sind umfangreicher und werden öfter im Deutschen benutzt. Es gibt mehrere Beispiele: *trauern*, *aus unserer Mitte genommen* und *verlieren*, während diese Art von Euphemismen im Kroatischen seltener benutzt wird (nur *izgubiti*). Wenn es sich um das Thema des Todes handelt, lässt es sich feststellen, dass es in der kroatischen, sowie der deutschen Sprache tabuisiert wird, mithilfe von einem umfangreichen Spektrum der Euphemismen.

Literaturverzeichnis

Allan, Keith, Burridge, Kate (2006), *Forbidden Words: Taboo and the Censoring of Language*. New York: Cambridge University Press.

Holder, R.W., (2008), *A Dictionary of Euphemisms: How Not To Say What You Mean*. New York: Oxford University Press.

Kluge, Friedrich, Seebold Elmar (1989), *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. Berlin; New York: Walter de Gruyter GmbH & Co.

Schwarz-Friesel, Monika (2013), *Sprache und Emotion*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH & Co. KG.

Thieme, Frank (2019), *Sterben und Tod in Deutschland: Eine Einführung in die Thanatosoziologie*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

Internetquellen

DWDS <https://www.dwds.de/wb/Todesanzeige> (5.9.2021)

Gasiorek, Monika (1999), *Kontrastive Analyse der deutschen, polnischen und spanischen Todesanzeigen in Bezug auf Euphemismen*. <https://www.kuwi.europa-uni.de/de/index.html>(25.8.2021)

Gregorović, Maja, Opašić, Maja (2010), *Smrt u hrvatskoj frazeologiji*, in: *Croatica et Slavica Iadertina*.

<https://morepress.unizd.hr/journals/index.php/csi/article/view/679/1139>(15.8. 2021.)

Gutezitate.com. <https://gutezitate.com/zitat/107843> (15.8.2021.)

Schröder, Hartmut (2008), *Zur Kulturspezifik von Tabu:Tabus und Euphemismen in interkulturellen Kontaktsituationen*.

https://www.sfu.ac.at/wp-content/uploads/PTW-GSG-Schroeder_Kulturspezifik-von-Tabus.pdf (22.8.2021.)

Wortbedeutung.info. <https://www.wortbedeutung.info/> (15.8.2021)

<https://www.wortbedeutung.info/Phraseologismus/> (15.8. 2021.)

Todesanzeigen

Glas Istre <https://www.glasistre.hr/osmrtnice/obavijesti-o-smrti> (11.9.2021)

<https://www.glasistre.hr/osmrtnice/zahvale?dan=2021-04-02> (11.9.2021)

<https://www.glasistre.hr/osmrtnice/zahvale?dan=2021-07-15>(11.9.2021)

<https://www.glasistre.hr/osmrtnice/obavijesti-o-smrti?dan=2021-08-24>(11.9.2021)

<https://www.glasistre.hr/osmrtnice/sjecanja?dan=2019-02-09> (14.9.2021)

Osmrtnice.hr <https://www.osmrtnice.hr/> (11.9.2021)

<https://www.osmrtnice.hr/miriam-odor> (11.9.2021)

<https://www.osmrtnice.hr/kategorija/posljednji-pozdravi>(14.9.2021)

Osmrtnice Jutarnji List <https://osmrtnice.jutarnji.hr/>(11.9.2021)

<https://osmrtnice.jutarnji.hr/osmrtnica/2543/blazenki-milic-bajki>(11.9.2021)

Slobodnadalmacija.hr <https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli> (10.9.2021)

<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli?date=30.08.2021> (10.9.2021)

<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli?date=30.08.2021> (10.9.2021)

<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli?date=27.08.2021> (10.9.2021)

<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/sjecanja>(11.9.2021)

<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/sucuti> (11.9.2021)

<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/sjecanja> (14.9.2021)

<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli?date=30.08.2021> (11.9.2021)

<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli?date=30.08.2021> (11.9.2021)

<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/zahvale?date=13.09.2021> (13.9.2021)

<https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli?date=26.08.2021> (12.9.2021)

SZ Gedenken <https://trauer.sueddeutsche.de/> (10.9.2021)

<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/04-08-2021/1/1/1/0> (10.9.2021)

<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/04-08-2021/1/1/1/0> (10.9.2021)

<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/03-08-2021/1/1/1/0> (10.9.2021)

<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/18-08-2021/2/1/1/0> (10.9.2021)

<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/03-08-2021/1/1/1/0> (11.9.2021)

<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/03-08-2021/1/1/1/0> (11.9.2021)

<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/07-08-2021/1/1/1/0>(11.9.2021)

<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/11-08-2021/1/1/1/0>(11.9.2021)

<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/14-08-2021/8/1/1/0>(11.9.2021)

<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/21-08-2021/1/1/1/0>(11.9.2021)

<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/09-08-2021/1/1/1/0>(12.9.2021)

<https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/21-08-2021/1/1/1/0>://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen/ausgabe/04-08-2021/1/1/1/0 (12.9.2021)

Trauer.de <https://www.trauer.de/> (10.9.2021)

https://www.trauer.de/Traueranzeigen/suchen/_/_/_/0/0/2(10.9.2021)

https://www.trauer.de/traueranzeigen/_/_/_/0/01-09-2021/_/0/5 (11.9.2021)

<https://www.trauer.de/traueranzeigen/ / / /0/01-09-2021/ /0/1> (11.9.2021)

<https://www.trauer.de/traueranzeigen/ / / /0/01-09-2021/ /0/6> (12.9.2021)

<https://www.trauer.de/traueranzeigen/ / / /0/01-09-2021/ /0/23> (11.9.2021)

VN Todesanzeigen <https://todesanzeigen.vn.at/>(11.9.2021)

<https://todesanzeigen.vn.at/todesanzeigen-suche/erscheinungstag-02-07-2021/anzeigenart-todesanzeigen>(11.9.2021)

<https://todesanzeigen.vn.at/todesanzeigen-suche/erscheinungstag-02-07-2021/anzeigenart-todesanzeigen>(11.9.2021)

<https://todesanzeigen.vn.at/todesanzeigen-suche/erscheinungstag-01-05-2021/region-feldkirch/anzeigenart-todesanzeigen>(12.9.2021)

Zusammenfassung

Titel: Euphemismen für Tod im Deutschen und Kroatischen

Schlüsselwörter: Tod, Tabu, Metapher, Euphemismus, Todesanzeige

Das Ziel dieser Arbeit war, tiefer auf das Konzept des Todes in der deutschen und kroatischen Sprache einzugehen und zu zeigen, wie die Euphemismen für Tod funktionieren und welche in der Praxis verwendet werden, durch eine Analyse von konkreten Beispielen aus verschiedenen Wörterbüchern, Zeitungsartikeln und kroatischen und deutschen Todesanzeigen. Der theoretische Teil der Arbeit bearbeitet die Bedeutung des Todes, erklärt das Tabu und nennt die Konzepte des Todes im Zusammenhang mit Euphemismen. Euphemismen für Tod können in 5 Kategorien verteilt werden: Tod als Reise, Tod als Schlaf, Tod als Verlust, Tod als Abschied und Tod als Anfang des neuen Lebens. Die Analyse zeigt, dass in beiden Sprachen jedes Konzept des Todes von Euphemismen verwendet wird. Das Fazit dieser Arbeit ist, dass in beiden Sprachen der Tod tabuisiert wird und es minimale Unterschiede zwischen den beiden Sprachen gibt.

Sažetak

Naslov: Eufemizmi za smrt u njemačkom i hrvatskom jeziku

Ključne riječi: Smrt, tabu, metafora, eufemizam, osmrtnica

Cilj ovog rada bio je dublje ući u koncept smrti u njemačkom i hrvatskom jeziku te pokazati na koji način funkcioniraju eufemizmi za smrt kao njihovo korištenje u praksi, kroz analizu konkretnih primjera iz različitih rječnika, časopisa te hrvatskih i njemačkih osmrtnica. Teorijski dio rada obrađuje značenje smrti, objašnjava tabu i navodi koncepte smrti povezane s eufemizmima. Eufemizmi za smrt se mogu razvrstati u 5 kategorija: smrt kao putovanje, smrt kao spavanje, smrt kao gubitak, smrt kao pozdrav i smrt kao početak novog života. Analiza pokazuje da je svaki koncept smrti povezan s eufemizmima, zastupljen u oba jezika. Zaključak ovog rada je da oba jezika koriste tabue za smrt te su razlike u oba jezika minimalne.

Abstract

Title: Euphemisms for death in German and Croatian

Keywords: death, taboo, metaphor, euphemism, obituary

The aim of this work was to go deeper into the concept of death in the German and Croatian languages and to show how the euphemisms for death function and which are used in practice, through an analysis of concrete examples from dictionaries, magazines and Croatian and German obituaries. The theoretical part of the work deals with the meaning of death, explains the taboo and names the concepts of death connected to euphemisms. Euphemisms for death can be divided into 5 categories: death as a journey, death as sleep, death as a loss, death as a farewell and death as a beginning of a new life. The analysis shows that in both languages, every concept of death, is represented in euphemisms. The conclusion of this work is that both languages view death as a taboo and the differences between those two are minimal.